

Staub- bzw. Bücherläuse

Schadbild und Ursachen

Fraßschäden an Nahrungsmitteln, Büchern, Tapeten, Insektensammlungen, Herbarien usw., Verschmutzungen durch Kot und Häutungsreste. Hausungeziefer.

In feuchten Wohnungen, Neubauten, Büchereien, Sammlungen, alten Polstermöbeln und vielen anderen Verstecken.

Schimmelfresser, aber auch an vielen Vorratsprodukten wie Getreide, Getreideprodukten, Teigwaren und anderen Lebensmitteln. Daneben auch räuberisch an Insekeneiern.

Die Bücherläuse sind an hohe Luftfeuchtigkeit gebunden (75 bis 95 %), doch ist ein zeitlich begrenztes Vorkommen (z.B. in trockenem Mehl) auch bei Werten bis etwa 60 % herab möglich.



Abbildung: P. P. Kohlhaas

Der Schädling

Die erwachsenen Tiere sind 1 bis 1,5 mm groß, gelblich bis bräunlich. Die Hinterschenkel sind flach und verbreitert. Flügel fehlen. Bei manchen Arten kommen männliche Tiere vor, andere vermehren sich nur parthenogenetisch (d. h. Männchen fehlen). Da die Bücherläuse zu den Hemimetabolen gehören, sind die Larven den erwachsenen Tieren sehr ähnlich.

Zwischen Ei und Imago sind 3 Larvenstadien eingeschaltet. Die Entwicklungsdauer liegt im Sommer zwischen 20 und 40 Tagen, bei konstant 27°C und 65 % r. F. umfasst sie etwa 30 Tage, wovon 7 auf die Eier entfallen. Im Jahr können 6 bis 8 Generationen ausgebildet werden. Die Lebensdauer der erwachsenen Tiere kann 10 bis 12 Wochen betragen.

Die Eier werden einzeln an der Unterlage angeheftet. Die Fortpflanzung erfolgt das ganze Jahr über, doch werden im Winter weniger Eier produziert (etwa 20 gegenüber 50 bis 60). Die Bücherläuse laufen sehr schnell, können aber auch dank ihrer verdickten Hinterschenkel kurze Sprünge ausführen.

Gegenmaßnahmen

Durch Austrocknen der befallenen Räume (Heizen und Lüften zugleich) kann eine Beseitigung der Tiere herbeigeführt werden. Insektizide dürfen nur dann zum Einsatz kommen, wenn Lebensmittel nicht kontaminiert werden können.